

Elijah - Nummer drei

Es sei bekannt

Jeff Pippenger

2023-09-29

Und es geschah zur Zeit des Abendopfers, da trat der Prophet Elia herzu und sprach: Herr, Gott Abrahams, Isaaks und Israels, lass es heute bekannt werden, dass du Gott in Israel bist und dass ich dein Knecht bin und dass ich all dies nach deinem Wort getan habe. 1. Könige 18,36.

Wir haben die Merkmale Elijas als Symbol herausgearbeitet. Eines dieser Merkmale ist, dass der Dienst und die Botschaft von Elia, Johannes dem Täufer und William Miller Instrumente des Gerichts waren. Ihre Botschaft wurde vom Herrn verwendet, um ihre jeweiligen Geschichten zu prüfen. Jesus sagte, dass die spitzfindigen Juden keine Sünde gehabt hätten, wenn er nicht gekommen wäre.

Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen gesprochen hätte, hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie keine Entschuldigung für ihre Sünde. Johannes 15,22.

Ezechiel erkennt dasselbe Prinzip bei den haarspalterischen Juden seiner Geschichte.

Denn sie sind freche Kinder und verstockten Herzens. Ich sende dich zu ihnen; und du sollst zu ihnen sagen: So spricht Gott, der Herr. Und sie – mögen sie hören oder es lassen (denn sie sind ein widerspenstiges Haus) – werden dennoch erkennen, dass ein Prophet unter ihnen gewesen ist. Hesekiel 2,4–5.

Die Symbolik Elijas umfasst seine Rolle als Werkzeug des Gerichts.

Diejenigen, die mit der Verkündigung der dritten Engelsbotschaft befasst sind, forschen in der Heiligen Schrift nach demselben Plan, den Vater Miller anwandte. In dem kleinen Buch mit dem Titel Ansichten über die Prophezeiungen und die prophetische Chronologie gibt Vater Miller die folgenden einfachen, aber verständigen und wichtigen Regeln für Bibelstudium und Auslegung:

'1. Jedes Wort muss seinen richtigen Bezug zu dem in der Bibel behandelten Thema haben; 2. Die gesamte Schrift ist notwendig und kann durch eifriges Forschen und Studium verstanden werden; 3. Nichts, was in der Schrift offenbart ist, kann oder wird vor denen verborgen bleiben, die im Glauben bitten, ohne zu zweifeln; 4. Um Lehre zu verstehen, trage alle Schriftstellen zu dem Thema zusammen, das du erkennen möchtest, und lass dann jedes Wort seinen angemessenen Einfluss haben; und wenn du deine Theorie ohne Widerspruch bilden kannst, kannst du nicht im Irrtum sein; 5. Die Schrift muss sich selbst auslegen, da sie selbst Richtschnur ist. Wenn ich mich darauf verlasse, dass ein Lehrer sie mir auslegt und er über ihre Bedeutung nur mutmaßt oder es so haben möchte wegen seines sektiererischen Glaubensbekenntnisses oder um für weise gehalten zu werden, dann sind sein Mutmaßen, sein Wunsch, sein Bekenntnis oder seine Weisheit meine Richtschnur und nicht die Bibel.'

Das Vorstehende ist ein Teil dieser Regeln; und bei unserem Bibelstudium werden wir alle gut daran tun, die dargelegten Grundsätze zu beachten.

Echter Glaube gründet sich auf die Schrift; aber Satan bedient sich so vieler Mittel, die Schrift zu verdrehen und Irrtum einzuführen, dass große Sorgfalt nötig ist, wenn man wissen will, was sie wirklich lehrt. Es ist eine der großen Täuschungen dieser Zeit, viel auf das Gefühl zu bauen und Redlichkeit zu beanspruchen, während man die klaren Aussagen des Wortes Gottes ignoriert, weil dieses Wort nicht mit dem Gefühl übereinstimmt. Viele haben für ihren Glauben keine andere Grundlage als Gefühl. Ihre Religion besteht in Erregung; wenn diese nachlässt, ist ihr Glaube dahin. Gefühl mag Spreu sein, aber das Wort Gottes ist der Weizen. Und 'was', sagt der Prophet, 'ist die Spreu gegen den Weizen?'

Niemand wird verurteilt werden, weil er dem Licht und der Erkenntnis keine Beachtung schenkte, die er nie hatte und auch nicht erlangen konnte. Aber viele weigern sich, der Wahrheit zu gehorchen, die ihnen durch Christi Botschafter vorgelegt wird, weil sie sich dem Maßstab der Welt anpassen wollen; und die Wahrheit, die ihr Verständnis erreicht hat, das Licht, das in der Seele geleuchtet hat, wird sie im Gericht verurteilen. In diesen letzten Tagen besitzen wir das angesammelte Licht, das durch alle Zeitalter hindurch geleuchtet hat, und wir werden entsprechend zur Verantwortung gezogen werden. Der Weg der Heiligkeit liegt nicht auf einer Ebene mit der Welt; er ist ein erhöhter Weg. Wenn wir auf diesem Weg gehen, wenn wir auf dem Weg der Gebote des Herrn laufen, werden wir erfahren, dass der "Pfad der Gerechten wie das glänzende Licht ist, das immer heller leuchtet bis zum vollkommenen Tag".
Review and Herald, 25. November 1884.

Wir werden nicht "dafür verurteilt, Licht und Erkenntnis nicht zu beachten, die" wir "nie hatten, und" die wir "nicht erlangen konnten." Der wichtige Aspekt dieser Aussage ist der Ausdruck "nicht erlangen konnten." Elijah, John und Miller stehen für ein Licht, das ihre jeweiligen Generationen erlangen konnten. Das Vorhandensein ihrer Botschaft nahm den Schleier dessen weg, was in den Vereinigten Staaten rechtlich als "plausible deniability" bezeichnet wird. Die Elijah-Botschaft beseitigt in jeder Generation, in der sie in Erscheinung tritt, jede "plausible deniability" und macht damit die gesamte Generation für das dann dargebotene Licht verantwortlich.

„Mein Bruder sagte einst, er wolle nichts über die Lehre hören, die wir vertreten, aus Angst, er könnte überzeugt werden. Er wollte nicht zu den Versammlungen kommen oder den Vorträgen zuhören; aber später erklärte er, er habe erkannt, dass er ebenso schuldig war, als hätte er sie gehört. Gott hatte ihm eine Gelegenheit gegeben, die Wahrheit zu erkennen, und Er würde ihn für diese Gelegenheit zur Verantwortung ziehen. Es gibt viele unter uns, die gegen die Lehren, die jetzt erörtert werden, voreingenommen sind. Sie wollen nicht kommen, um zu hören, sie wollen nicht ruhig prüfen, sondern bringen ihre Einwände im Verborgenen vor. Sie sind mit ihrem Standpunkt vollkommen zufrieden. ‚Du sagst: Ich bin reich und bin reich geworden und brauche nichts; und du weißt nicht, dass du elend und jämmerlich und arm und blind und nackt bist: Ich rate dir, von mir im Feuer geläutertes Gold zu kaufen, damit du reich wirst; und weiße Kleider, damit du bekleidet wirst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde; und salbe deine Augen mit Augensalbe, damit du sehen kannst. Alle, die ich liebe, weise ich zurecht und züchtige; sei nun eifrig und tue Buße‘ (Offenbarung 3:17-19).“

Diese Schriftstelle trifft auf diejenigen zu, die unter dem Klang der Botschaft leben, die aber nicht kommen wollen, um sie zu hören. Woher wollt ihr wissen, ob der Herr nicht neue Beweise seiner Wahrheit gibt, sie in einen neuen Rahmen stellt, damit der Weg des Herrn bereitet werde? Welche Pläne habt ihr geschmiedet, damit neues Licht die Reihen des Volkes Gottes durchdringe? Welchen Beweis habt ihr dafür, dass Gott seinen Kindern kein Licht gesandt hat? Alle Selbstgenügsamkeit, Egoismus und Stolz auf die eigene Meinung müssen abgelegt werden. Wir müssen zu den Füßen Jesu kommen und von dem lernen, der sanftmütig und von Herzen demütig ist. Jesus lehrte seine Jünger nicht so, wie die Rabbiner die ihren lehrten. Viele Juden kamen und hörten zu, als Christus die Geheimnisse des Heils offenbarte; doch sie kamen nicht, um zu lernen. Sie kamen, um zu kritisieren, um ihn in irgendeiner Unstimmigkeit zu fassen, damit sie etwas hätten, womit sie das Volk gegen ihn einnehmen könnten. Sie waren mit ihrem Wissen zufrieden, doch die Kinder Gottes müssen die Stimme des wahren Hirten kennen. Ist dies nicht eine Zeit, in der es höchst angebracht wäre, vor Gott zu fasten und zu beten? Wir laufen Gefahr der Zwietracht, Gefahr, in einer strittigen Frage Partei zu ergreifen; und sollten wir nicht mit Ernst und in Demütigung der Seele Gott suchen, damit wir erkennen, was Wahrheit ist? Selected Messages, book 1, 413.

Diejenigen, die die Elia-Botschaft vertreten, sind Instrumente des Gerichts in einem Reinigungsprozess, der den Weg dafür bereitet, dass der Bote des Bundes den Tempel reinigen kann. Durch die Ausführung des Werkes der Tempelreinigung wird das Licht der gegenwärtigen Wahrheit offenbart. Wenn es nicht offenbart würde, würden diejenigen, die Christus zu reinigen suchte und sucht, ihren laodizäischen Mantel der Selbsttäuschung behalten. Elia symbolisiert einen Dienst, der die Wahrheit als Instrument des Gerichts verkündigt. Darum wird uns gesagt, dass diejenigen, die die Botschaft Johannes des Täufers ablehnten, aus der Lehre Jesu keinen Nutzen ziehen konnten.

„Ich wurde auf die Verkündigung des ersten Kommens Christi zurückverwiesen. Johannes wurde im Geist und in der Kraft Elias gesandt, um den Weg Jesu zu bereiten. Diejenigen, die das Zeugnis des Johannes ablehnten, hatten keinen Nutzen von den Lehren Jesu.“ Frühe Schriften, 258.

In den prophetischen Geschichtsberichten, die die Reinigung des Volkes Gottes typologisch darstellen, wird eine Botschaft der gegenwärtigen Wahrheit entsiegelt, die die Generation dafür verantwortlich macht, sich entweder für die Finsternis oder für das Licht zu entscheiden.

Aber du, o Daniel, verschließe die Worte und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes: Viele werden hin und her laufen und die Erkenntnis wird zunehmen.... Und er sprach: Geh deinen Weg, Daniel; denn die Worte sind verschlossen und versiegelt bis zur Zeit des Endes. Viele werden gereinigt, weiß gemacht und geläutert werden; aber die Gottlosen werden gottlos handeln; und keiner der Gottlosen wird verstehen; aber die Verständigen werden verstehen. Daniel 12,4.9.10.

Diejenigen, die die Elia-Botschaft für ihre jeweiligen Generationen vertreten, werden von Christus als seine Botschafter eingesetzt, um sie als Werkzeuge des Gerichts zu gebrauchen. Das ist es, worauf Elia hinwies, als er sagte: „Lass heute kundwerden, dass du Gott in Israel bist und dass ich

dein Knecht bin und dass ich dies alles nach deinem Wort getan habe.“

Diese Wahrheit legt Jesus auch in Bezug auf Johannes den Täufer dar.

Und als sie fortgingen, begann Jesus zu den Menschenmengen über Johannes zu reden: Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen, um zu sehen? Ein vom Wind geschütteltes Rohr? Aber was seid ihr hinausgegangen, um zu sehen? Einen Mann in weichen Gewändern? Siehe, die weiche Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige. Aber was seid ihr hinausgegangen, um zu sehen? Einen Propheten? Ja, sage ich euch, und mehr als einen Propheten. Denn dieser ist es, von dem geschrieben steht: Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten wird. Matthäus 11,7–10.

Johannes war mehr als ein Prophet, er war ein Werkzeug des Gerichts, und sein Dienst war seiner Generation zugeordnet, denn sie waren in die Wüste hinausgegangen, um ihn zu sehen, so gewiss wie ganz Israel auf Ahabs Befehl nach Karmel gekommen war. William Miller verstand die Zunahme der Erkenntnis, die 1798 entsiegelt wurde. Er repräsentierte jene, die im Wort Gottes hin und her liefen, während die Erkenntnis zunahm. Seine Botschaft beruhte auf prophetischer Zeit, und 1840 wurden seine Botschaft und sein Dienst so in seine Generation gestellt, dass die gesamte protestantische Welt zusah, ob seine Methodik funktionierte. Als dies bestätigt wurde, wurde seine Botschaft in die ganze Welt getragen.

Im Jahr 1840 fand eine weitere bemerkenswerte Erfüllung der Prophezeiung weithin Beachtung. Zwei Jahre zuvor veröffentlichte Josiah Litch, einer der führenden Prediger des zweiten Advents, eine Auslegung zu Offenbarung 9, in der er den Fall des Osmanischen Reiches vorhersagte. Nach seinen Berechnungen sollte diese Macht . . . am 11. August 1840 gestürzt werden, wenn zu erwarten sei, dass die osmanische Macht in Konstantinopel gebrochen werde. Und dies, so glaube ich, wird sich als zutreffend erweisen.'

Genau zu der festgesetzten Zeit nahm die Türkei durch ihre Gesandten den Schutz der verbündeten Mächte Europas an und stellte sich damit unter die Kontrolle christlicher Nationen. Das Ereignis erfüllte die Vorhersage genau. Als dies bekannt wurde, wurden Scharen von der Richtigkeit der von Miller und seinen Mitstreitern angenommenen Grundsätze der prophetischen Auslegung überzeugt, und die Adventbewegung erhielt einen wunderbaren Auftrieb. Männer von Bildung und Stellung schlossen sich Miller sowohl beim Predigen als auch bei der Veröffentlichung seiner Ansichten an, und von 1840 bis 1844 breitete sich das Werk rasch aus. Der große Kampf, 334, 335.

Die Zeit von „1840 bis 1844“ stellt die Geschichte der „sieben Donner“ aus dem zehnten Kapitel der Offenbarung dar. In jener Geschichte wurde ein Reinigungsprozess eingeleitet, der in Maleachi Kapitel drei und in den beiden Tempelreinigungen Christi dargestellt wurde. Der Reinigungsprozess war ein fortschreitender Prüfungsprozess, der auf Millers Verständnis des Tag-für-Jahr-Prinzips beruhte. Diejenigen, die die Elia-Botschaft vertreten, bereiten den Weg für das plötzliche Kommen des Boten des Bundes zu seinem Tempel, und sie sind das Symbol eines Werkzeugs des Gerichts, das vom Boten des Bundes eingesetzt wird, um diejenigen hinauszufegen, die die Finsternis dem Licht vorziehen.

Ich taufe euch zwar mit Wasser zur Buße; aber der nach mir kommt, ist stärker als ich, dessen Sandalen zu tragen ich nicht würdig bin; er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Seine Wurfschaufel ist in seiner Hand, und er wird seine Tenne gründlich reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln; die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen. Matthäus 3,11–12.

Zu Christi Zeiten, wie in Johannes 6,66 dargestellt, verlor er mehr Jünger als zu jeder anderen Zeit. In *The Desire of Ages*, wo dieser Abschnitt aus dem Johannesevangelium behandelt wird, war die Methodik der prophetischen Anwendung genau der Grund, weshalb die Jünger weggingen. Sie konnten nicht verstehen, dass das Wörtliche für das Geistliche stand, und nach dem Apostel Paulus geht das Wörtliche dem Geistlichen voraus.

Und so steht geschrieben: Der erste Mensch, Adam, wurde eine lebendige Seele; der letzte Adam ein lebendig machender Geist. Doch nicht das Geistliche war zuerst, sondern das Natürliche; danach das Geistliche. 1. Korinther 15,45–46.

Unwillig und daher unfähig weigerten sich die Juden, Christus zu verstehen, als er erklärte, dass er das Brot des Himmels sei, das gegessen werden müsse. Bräuche und Traditionen setzten die von Christus selbst angewandte Methodik außer Kraft. Zu dieser Geschichte hielt Schwester White fest:

Durch die öffentliche Zurechtweisung ihres Unglaubens wurden diese Jünger noch weiter von Jesus entfremdet. Sie waren sehr verärgert, und um den Heiland zu verwunden und der Bosheit der Pharisäer Genüge zu tun, kehrten sie ihm den Rücken zu und verließen ihn mit Verachtung. Sie hatten ihre Wahl getroffen, hatten die Form ohne den Geist, die Schale ohne den Kern genommen. Ihre Entscheidung wurde danach nie wieder rückgängig gemacht; denn sie wandelten fortan nicht mehr mit Jesus.

„Dessen Wurfschaufel ist in seiner Hand, und er wird seine Tenne gründlich reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln.“ Matthäus 3,12. Dies war eine der Zeiten der Reinigung. Durch die Worte der Wahrheit wurde die Spreu vom Weizen getrennt. Weil sie zu eitel und selbstgerecht waren, um Zurechtweisung anzunehmen, und zu weltliebend, um ein Leben der Demut anzunehmen, wandten sich viele von Jesus ab. Viele tun noch immer dasselbe. Seelen werden heute geprüft wie jene Jünger in der Synagoge zu Kapernaum. Wenn die Wahrheit dem Herzen nahegebracht wird, sehen sie, dass ihr Leben nicht dem Willen Gottes entspricht. Sie sehen die Notwendigkeit einer völligen Veränderung in sich selbst; aber sie sind nicht bereit, die selbstverleugnende Arbeit auf sich zu nehmen. Darum sind sie zornig, wenn ihre Sünden aufgedeckt werden. Sie gehen beleidigt weg, so wie die Jünger Jesus verließen und murrten: „Das ist eine harte Rede; wer kann sie hören?“ Die Sehnsucht der Zeitalter, 392.

Es ist Malachis Bote des Bundes, der die Söhne Levis mit Feuer läutert. Er fegt seine Tenne gründlich aus und trennt den Weizen von der Spreu. Dieses Werk tut er mit der Wurfschaufel. Die Wurfschaufel bewirkt die Trennung, und die Wurfschaufel ist die Botschaft der gegenwärtigen Wahrheit für jede entsprechende Phase der Geschichte, in der Er die Söhne Levis läutert. Die Wurfschaufel ist die Elia-Botschaft und die Boten, die ein Instrument des Gerichts darstellen.

Siehe, ich sende meinen Boten, und er wird den Weg vor mir bereiten; und plötzlich wird zu seinem Tempel kommen der Herr, den ihr sucht, ja, der Bote des Bundes, an dem ihr Wohlgefallen habt; siehe, er kommt, spricht der Herr der Heerscharen. Wer aber kann den Tag seines Kommens ertragen? Und wer wird bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer des Schmelzers und wie die Lauge der Wäscher. Und er wird sitzen als ein Schmelzer und Läuterer des Silbers; und er wird die Söhne Levis läutern und sie reinigen wie Gold und Silber, damit sie dem Herrn ein Opfer in Gerechtigkeit darbringen. Dann wird das Opfer Judas und Jerusalems dem Herrn angenehm sein, wie in den Tagen der Vorzeit und wie in früheren Jahren. Maleachi 3,1–4.

Der, der nach Johannes dem Täufer kommt, ist der, der seine Tenne mit der Worfschaufel gründlich reinigt und dem Feuer des Schmelzers gleicht. Der Reinigungsprozess wird durch den Boten des Bundes vollzogen und weist daher auf eine Geschichte hin, in der der Herr einen Bund mit einem neuen, erwählten Bundesvolk eingeht. Als das alte Israel aus der Sklaverei Ägyptens befreit wurde, war ein Thema jener heiligen Geschichte die Frage des „Erstgeborenen“. Sei es der Tod der Erstgeborenen Ägyptens oder Gottes Bezeichnung Israels als seinen Erstgeborenen.

Und du sollst zum Pharao sagen: So spricht der Herr: Israel ist mein Sohn, mein Erstgeborener. Und ich sage zu dir: Lass meinen Sohn ziehen, damit er mir diene; und wenn du dich weigerst, ihn ziehen zu lassen, siehe, so will ich deinen Sohn töten, deinen Erstgeborenen. Exodus 4,22–23.

Als Gott bei der Befreiung aus Ägypten mit Israel einen Bund schloss, bestand der göttliche Plan darin, dass jeder erstgeborene Sohn jedes Stammes dem Dienst des Priestertums geweiht werden sollte. Doch während des Aufruhrs um das goldene Kalb stand nur der Stamm Levi auf der Seite des Mose. Wegen ihrer Treue hob Gott seinen Plan auf, wonach in jedem Stamm der Erstgeborene dem Priestertum geweiht sein sollte; er ging an den anderen Stämmen vorüber und gab dem Stamm Levi das ausschließliche Recht auf das Priestertum. Wenn der Bote des Bundes die Söhne Levis reinigt, steht dies für eine Geschichte, in der ein früheres Bundesvolk zugunsten eines neuen Bundesvolkes beiseitegesetzt wird. So war es bei Johannes dem Täufer und bei den Milleriten, und so wird es auch bei den Hundertvierundvierzigtausend sein. Von 1840 bis 1844 wurde durch den Prüfstein der prophetischen Botschaft, die William Miller gegeben worden war, ein Reinigungsprozess in Gang gesetzt. Dies führte dazu, dass der Herr am 22. Oktober 1844 plötzlich zu seinem Tempel kam, doch der Reinigungsprozess endete erst 1863.

Sowohl die Prophezeiung aus Daniel 8,14: „Bis zu zweitausenddreihundert Tagen; dann wird das Heiligtum gereinigt werden“, als auch die Botschaft des ersten Engels: „Fürchtet Gott und gebt Ihm die Ehre; denn die Stunde Seines Gerichts ist gekommen“, wiesen auf Christi Dienst im Allerheiligsten, auf das Untersuchungsgericht, und nicht auf das Kommen Christi zur Erlösung Seines Volkes und zur Vernichtung der Gottlosen. Der Fehler lag nicht in der Berechnung der prophetischen Zeiträume, sondern in dem Ereignis, das am Ende der 2300 Tage stattfinden sollte. Durch diesen Irrtum hatten die Gläubigen eine Enttäuschung erlitten; dennoch war alles, was die Prophezeiung vorausgesagt hatte, und alles, dessen sie aufgrund der Schrift erwarten durften, erfüllt worden. Gerade zu der Zeit, als sie das Scheitern ihrer Hoffnungen beklagten, hatte sich das Ereignis vollzogen, das durch die Botschaft vorausgesagt

worden war und das erfüllt sein musste, bevor der Herr erscheinen konnte, um Seinen Dienern den Lohn zu geben.

Christus war gekommen, nicht zur Erde, wie sie erwartet hatten, sondern, wie es im Vorbild angedeutet war, in das Allerheiligste des Tempels Gottes im Himmel. Er wird vom Propheten Daniel so dargestellt, dass er zu dieser Zeit zum Alten an Tagen kommt: "Ich sah in den Nachtgesichten, und siehe, einer gleich einem Sohn des Menschen kam mit den Wolken des Himmels und kam"—nicht zur Erde, sondern—"zum Alten an Tagen, und man brachte ihn vor ihn." Daniel 7,13.

Dieses Kommen ist auch durch den Propheten Maleachi geweissagt: „Der Herr, den ihr sucht, wird plötzlich zu Seinem Tempel kommen, ja, der Bote des Bundes, an dem ihr Wohlgefallen habt: siehe, Er wird kommen, spricht der Herr der Heerscharen.“ Maleachi 3,1. Das Kommen des Herrn zu Seinem Tempel war für Sein Volk plötzlich und unerwartet. Sie erwarteten Ihn dort nicht. Sie erwarteten, dass Er auf die Erde kommen würde, „in flammendem Feuer Vergeltung üübend an denen, die Gott nicht kennen, und die dem Evangelium nicht gehorchen.“ 2. Thessalonicher 1,8.

Aber das Volk war noch nicht bereit, seinem Herrn zu begegnen. Es war noch ein Werk der Vorbereitung für sie zu tun. Es sollte Licht gegeben werden, um ihre Gedanken auf den Tempel Gottes im Himmel zu lenken; und wenn sie im Glauben ihrem Hohenpriester in seinem dortigen Dienst folgten, würden ihnen neue Pflichten offenbart werden. Der Gemeinde sollte eine weitere Botschaft der Warnung und Unterweisung gegeben werden.

Spricht der Prophet: „Wer kann den Tag seines Kommens ertragen, und wer wird bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer des Schmelzers und wie die Lauge der Walker; und er wird sitzen wie ein Schmelzer und Läuterer des Silbers; und er wird die Söhne Levis reinigen und sie läutern wie Gold und Silber, damit sie dem Herrn Opfer darbringen in Gerechtigkeit.“ Maleachi 3,2–3. Diejenigen, die auf der Erde leben, wenn die Fürsprache Christi im himmlischen Heiligtum endet, müssen vor dem Angesicht eines heiligen Gottes ohne Mittler bestehen. Ihre Gewänder müssen makellos sein, ihr Charakter muss durch das Blut der Besprengung von Sünde gereinigt werden. Durch die Gnade Gottes und ihren eigenen eifrigen Einsatz müssen sie Sieger im Kampf gegen das Böse sein. Während im Himmel das Untersuchungsgericht vor sich geht, während die Sünden reuiger Gläubiger aus dem Heiligtum entfernt werden, soll unter Gottes Volk auf der Erde ein besonderes Werk der Reinigung, des Ablegens der Sünde, stattfinden. Dieses Werk wird in den Botschaften von Offenbarung 14 deutlicher dargestellt.

Wenn dieses Werk vollendet sein wird, werden die Nachfolger Christi bereit sein für Sein Erscheinen. „Dann wird die Opfergabe Judas und Jerusalems dem Herrn angenehm sein, wie in den Tagen der Vorzeit und wie in früheren Jahren.“ Maleachi 3:4. Dann wird die Gemeinde, die unser Herr bei Seinem Kommen zu sich nehmen wird, eine „herrliche Gemeinde sein, die weder Flecken noch Runzel noch etwas dergleichen hat.“ Epheser 5:27. Dann wird sie „hervortreten wie die Morgenröte, schön wie der Mond, klar wie die Sonne und furchtbar wie ein Heer mit Bannern.“ Hoheslied 6:10.

Außer dem Kommen des Herrn zu Seinem Tempel kündigt Maleachi auch Seine zweite Wiederkunft an, Sein Kommen zur Vollstreckung des Gerichts, mit diesen Worten: "Und ich werde zu euch nahen zum Gericht; und ich werde ein schneller Zeuge sein gegen die Zauberer und gegen die Ehebrecher und gegen die Meineidigen und gegen die, die den Tagelöhner in seinem Lohn, die Witwen und die Waisen bedrücken, und die den Fremden seines Rechts berauben und mich nicht fürchten, spricht der Herr der Heerscharen." Malachi 3:5. Judas bezieht sich auf dieselbe Szene, wenn er sagt: "Siehe, der Herr kommt mit Zehntausenden seiner Heiligen, um Gericht zu halten über alle und alle Gottlosen unter ihnen zu überführen von all ihren gottlosen Taten." Jude 14, 15. Dieses Kommen und das Kommen des Herrn zu Seinem Tempel sind verschiedene und voneinander getrennte Ereignisse.

Das Kommen Christi als unseres Hohepriesters in das Allerheiligste zur Reinigung des Heiligtums, wie in Daniel 8,14 aufgezeigt; das Kommen des Menschensohnes zum Alten an Tagen, wie in Daniel 7,13 dargestellt; und das von Maleachi vorausgesagte Kommen des Herrn zu seinem Tempel sind Beschreibungen desselben Ereignisses; und dies wird auch durch das Kommen des Bräutigams zur Hochzeit dargestellt, wie Christus es im Gleichnis von den zehn Jungfrauen in Matthäus 25 beschreibt. Der große Kampf, 424–426.

Im letzten Absatz ist von vier „Kommen“ die Rede, und sie sind alle dasselbe Kommen, das auf vier verschiedene Weisen symbolisiert wird. Eines dieser „Kommen“ ist das Gleichnis von den zehn Jungfrauen.

"Ich werde oft auf das Gleichnis von den zehn Jungfrauen hingewiesen, von denen fünf klug und fünf töricht waren. Dieses Gleichnis ist bis aufs Wort erfüllt worden und wird bis aufs Wort erfüllt werden, denn es hat eine besondere Anwendung für diese Zeit, und es ist, wie die dritte Engelsbotschaft, erfüllt worden und wird bis zum Ende der Zeit weiterhin Gegenwartswahrheit sein." Review and Herald, 19. August 1890.

Wenn die vier „Ankünfte“ „Beschreibungen desselben Ereignisses sind“, dann werden jene vier „Ankünfte“, die zu Beginn des Adventismus in der Milleritenbewegung erfüllt wurden, in der Elia-Bewegung am Ende des Adventismus erneut „bis auf den Buchstaben genau“ „erfüllt werden“.

William Miller und die Milleriten waren die Vertreter der Botschaft des ersten Engels, und in derselben Passage aus Early Writings, die wir kürzlich zitiert haben, hatte die Botschaft des ersten Engels denselben Charakter wie Johannes der Täufer. Wir zitierten die Stelle, die besagt, dass diejenigen, die die Botschaft Johannes des Täufers ablehnten, durch die Lehren Jesu keinen Nutzen hatten. Im nächsten Absatz sagt sie: "Diejenigen, die die erste Botschaft verwarfen, konnten durch die zweite keinen Nutzen ziehen; ebenso wenig zogen sie Nutzen aus dem Mitternachtsruf, der sie darauf vorbereiten sollte, mit Jesus im Glauben in das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums einzugehen." Sowohl William Miller als auch Johannes der Täufer stehen für Werkzeuge des Gerichts.

Wäre keiner von beiden erschienen, wären ihre jeweiligen Generationen nicht dafür zur Verantwortung gezogen worden, das Licht verworfen zu haben. Gott gebrauchte jene beiden Boten, um den laodizeischen Sündenmantel abzunehmen und damit die laodizeische Blöße des

vormals auserwählten Volkes zu offenbaren, indem er eine Botschaft brachte, die, ob angenommen oder verworfen, im Gericht als Zeichen dienen würde, dass ein Prophet in ihrer Mitte gewesen war. Die Geschichte von 1840 bis 1844 fand ihr Vorbild im Herabfallen des Feuers auf das Opfer des Elia auf dem Berg Karmel. Der wahre Prophet war von den falschen Propheten unterschieden worden.

Wir sind an dem Punkt, an dem wir den Reinigungsprozess umreißen sollten, der nach dem 22. Oktober 1844 weiterging. Schwester White erklärte, dass nach dem 22. Oktober 1844 "das Volk noch nicht bereit war, seinem Herrn zu begegnen. Es gab für sie noch ein Werk der Vorbereitung zu vollbringen. Licht sollte gegeben werden, das ihre Gedanken auf den Tempel Gottes im Himmel lenkte; und indem sie im Glauben ihrem Hohenpriester in seinem Dienst dort folgten, würden neue Pflichten offenbart werden. Eine weitere Botschaft der Warnung und Unterweisung sollte der Gemeinde gegeben werden."

Als der Adventismus die "sieben Zeiten" aus 3. Mose 26 verwarf, die Daniel als den "Eid" des Mose bezeichnete, verlor er die Fähigkeit, zu erkennen, dass der Läuterungsprozess über seine anfängliche Arbeit des Verständnisses der mit der Eröffnung des Gerichts verbundenen Wahrheiten hinaus weiterging.

Wir werden den fortgesetzten Läuterungsprozess im nächsten Artikel behandeln und beginnen, das Horn des wahren Protestantismus, das der milleritische Adventismus in den 1840er Jahren empfangen hat, mit dem Horn des Republikanismus in Einklang zu bringen.